



Der Jurist mit der Flieger-Schnellbleiche

Peter Müller trägt als Chef des Bundesamtes für Zivilluftfahrt die Verantwortung für das Flugverbot in der Schweiz

RUEDI STUDER, Bern

Kaum ein Jahr im Amt, hat der neue BAZL-Chef Peter Müller (59) mit der Vulkankrise seine erste grosse Bewährungsprobe zu bewältigen.

Bei seinem Amtsantritt als Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) war sich Peter Müller bewusst, dass er nicht nur einen Verwaltungsposten antreten würde. Politisch umstrittene Dossiers lagen bereit: Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt für den Flughafen Zürich etwa. Damit zusammenhängend die Fluglärnthematik, welche auch beim deutschen Nachbarn für Ärger sorgt. Und auch die Revision des Luftfahrtgesetzes stand auf der Agenda.

Dass nun eine Aschewolke zu seinem grössten Problem werden würde, hat er sich bei seinem Amtsantritt am 1. Mai 2009 wohl nicht im Traum ausgemalt. Ebenso wenig, dass der gesamte Schweizer Luftraum geschlossen werden müsste. Mit Szenen, die an das Swissair-Grounding erinnern.

Kaum erstaunlich, konzentriert er nun sämtliche Ressourcen auf die Folgen des Vulkanausbruchs für die Schweiz. Für die BaZ fand Müller gestern jedenfalls keine Zeit. «Keine Chance. Er rennt momentan von einer Sitzung zur nächsten», beantwortet BAZL-Sprecher Anton Kohler die Gesprächsanfrage abschlägig.

VERANTWORTUNG. Seit Freitag steht Müller wegen des Vulkanausbruchs unvermittelt im medialen Rampenlicht. Denn am Freitag fällt Müller den Ent-

scheid, den Schweizer Luftraum vorläufig zu sperren. «Die Verantwortung liegt letztlich bei ihm», erklärt Kohler. Ausgerechnet Müller, der sich im beruflichen Alltag laut einem NZZ-Interview immer wieder über «Wartezeiten und Terminüberschreitungen» ärgert, musste Zehntausenden von Flugpassagieren Wartezeiten und Terminüberschreitungen bescheren.

Seinen Entscheid stützte er auf ein Gremium von BAZL-Fachleuten sowie auf externe Stellen und die europäischen Flugsicherungsbehörden. «Es findet ein reger Informationsaustausch statt», sagt Kohler. Für den in Bern wohnhaften Aargauer Müller ist die Vulkankrise die erste grosse Bewährungsprobe als BAZL-Chef. Diese meistert er gut, findet die grüne Basler Nationalrätin Anita Lachenmeier. Das Flugverbot geht für sie in Ordnung. «Daraus muss man kein Politikum machen», sagt die Verkehrspolitikerin. «Müller muss sich an die Experten halten und darf kein Risiko eingehen.»

Auf das Urteil der Fachleute ist der Chef über 250 Angestellte auch angewiesen: Denn mit Müller sitzt nach André Auer und Raymond Cron erneut ein Nicht-Aviatiker an der Spitze des Bundesamts. Von Haus aus ist «Kosak», wie er in der Studentenverbindung «Zofingia» gerufen wurde, Jurist. Seine juristische Laufbahn begann er in seinem Heimatkanton als Gerichtsschreiber. 1982 wechselte er in die Bundesverwaltung – ins Bundesamt für Justiz, dessen Vizedirektor er 1992 wurde. Die neue

Strafprozessordnung zählt der heute 59-Jährige zu seinen grössten beruflichen Erfolgen.

SOZIALDEMOKRAT. 2003 wechselte Sozialdemokrat Müller als Generalsekretär ins Aussendepartement von SP-Bundesrätin Micheline Calmy-Rey. 2008 wurde der vierfache Vater Schweizer Botschafter in Peru. Dort verschaffte er sich auch Einblick in die Fliegerseele: «Als ich erfahren habe, dass ich dieses Amt übernehmen werde, habe ich in Peru sogar noch eine Schnellbleiche im Fliegen absolviert – ein paar mal mit dem Lehrer die Pazifikküste entlang und zwei zittrige Landungen», erzählte er der «Handelszeitung».

2009 trat er den neuen Posten im Verkehrsdepartement an, für welchen Genosse Moritz Leuenberger den Genossen Müller zurück in die Schweiz geholt hatte. Als «sachlich und korrekt» beschreibt Verkehrspolitikerin Lachenmeier den BAZL-Chef. «Meine Erfahrungen mit ihm sind bisher durchwegs gut. Er kann gut zuhören und hat sich sehr schnell in die Dossiers eingearbeitet», sagt auch Paul Kurrus, Präsident des Luftfahrt-Dachverbands Aerosuisse. In der Branche kommt Müller laut Kurrus gut an – trotz dem Flugverbot (siehe Interview rechts).

Müller versuche die Regulierungsdichte so gering wie möglich zu halten, lobt Kurrus. Statt nur Weisungen zu erteilen, suche er den Dialog. «Er arbeitet mit Augenmass, Gelassenheit und im richtigen Moment mit einer Prise Humor.» All das wird Müller derzeit brauchen.

Datum: 20.04.2010

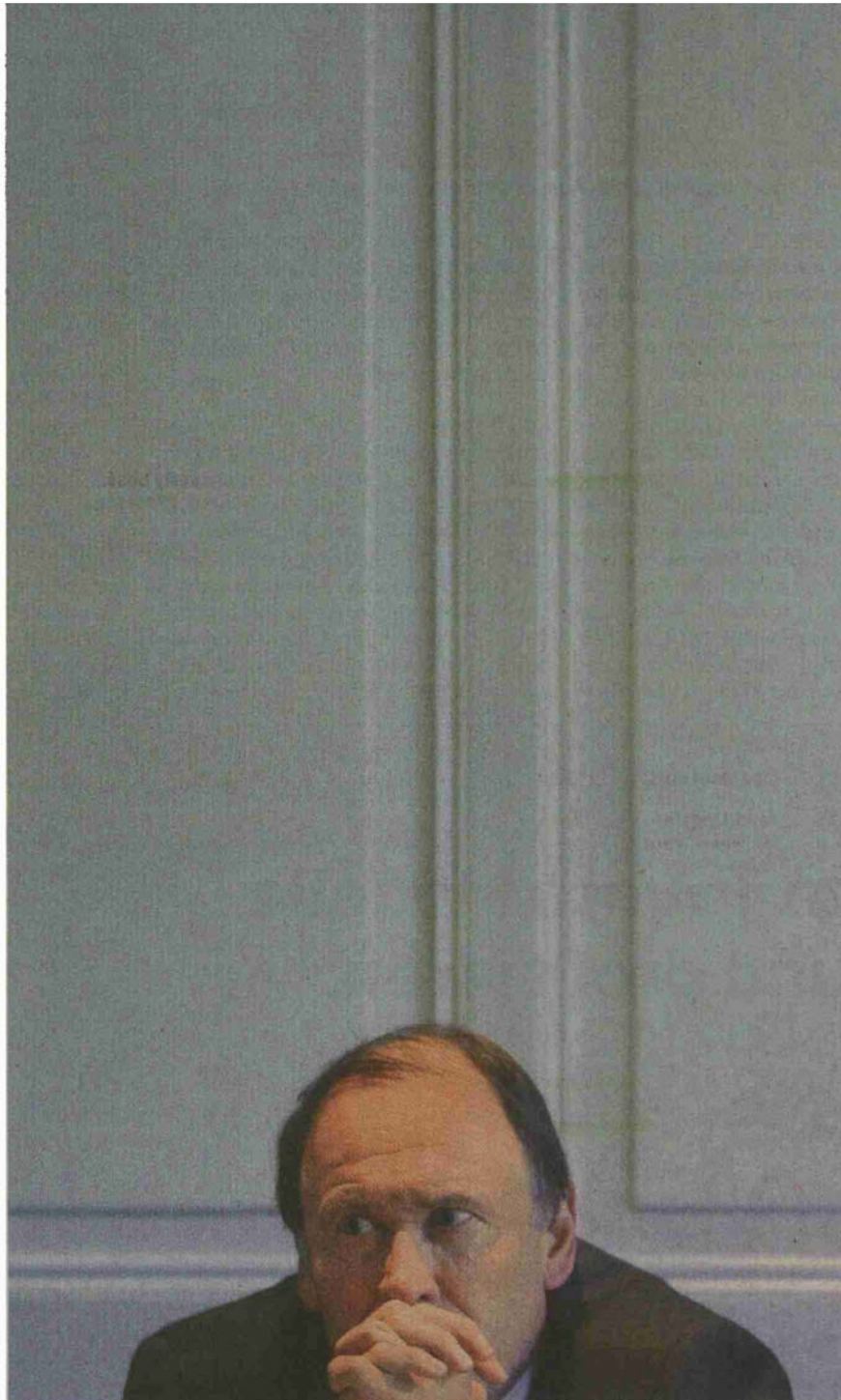
Basler Zeitung



Redaktion BaZ
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 88'187
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 5
Fläche: 56'428 mm²



Bewährungsprobe. Peter Müller, Chef des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, werden Augenmass und Gelassenheit attestiert. Foto Keystone